

der langjährigen israelischen Praxis, Einwanderer in den besetzten Gebieten anzusiedeln, erscheint vielen das Leben dort kaum sicherer als jenes, das sie gerade verlassen haben. Aufsehen erregte 1991 eine Gruppe sowjetischer Juden, die sich mitten im Golfkrieg verängstigt aus Israel nach Berlin absetzte.

Mark Aizikovitch, der Sänger aus der Ukraine, hat für den Widerspruch zwischen den Ansprüchen Israels und seinen Wünschen eine pragmatische Formel gefunden. Natürlich, sagt er, wer die Bibel kenne, der wisse, „es steht geschrieben, daß alle Juden irgendwann mal in Israel leben müssen“. Aber, fügt er verschmitzt hinzu, „das heißt doch nicht, daß das gleich passieren muß. Vielleicht im nächsten Leben“.

Kriminalistik

Schwarze Blüten

Gibt es ein Rezept gegen Falschgeld aus Farbkopierern? Eine neue Geräte-Generation soll Abhilfe schaffen.

Wer im Hamburger Gloria-Kino an die Kasse kommt, muß Kleingeld parat haben. „Aus gegebenem Anlaß“ weist die Firmenleitung die „lieben Gäste“ in einem Anschlag darauf hin, „daß wir derzeit keine neuen DM 200.-, DM 500.- und DM 1000.- Banknoten akzeptieren“.

Die Scheu vor großen Scheinen wächst bundesweit – nicht nur an den Kinokas-

sen. Deutschlands Städte, vor allem Berlin und Hamburg, versinken zur Zeit in einem Blütenmeer.

Noch nie hatten Bäckerei-Verkäuferinnen, McDonald's-Kassierer und Imbißbuden-Wirte abends so oft falsches Geld in der Kasse wie in diesem März: 2500 Fälle wurden der Polizei seit Monatsbeginn bekannt – nach Schätzungen des Wiesbadener Bundeskriminalamts (BKA) machen sie nur etwa ein Drittel der Falschgelddelikte aus, die tatsächlich verübt wurden.

Die Schwemme an Falsifikaten, überwiegend blaue Hunderter und rote Zweihunderter, seltener die 500- und 1000-Mark-Noten, stammt aus einer zunehmenden Zahl von derzeit 6000 bis 8000 Farbkopierern, die in Großraumbüros, Grafikstudios und Kopierzentren stehen.

Marktführer Canon, dessen Typen CLC und Bubblejet bei der Polizei als gängigste Tatwerkzeuge gelten, will „dieser Anwendungspraxis“ jetzt freilich „ein Ende“ bereiten, so Marketingleiter Wilfried Ott. Er stellte vorige Woche auf der hannoverschen Computermesse Cebit neue Farblasersysteme (CLC 350 und CLC 550) vor, bei denen „eine Anti-Fälschungs-Technologie integriert ist“.

Canon reagierte damit auf eine Entschliebung von Kriminalexperten, die im vergangenen Jahr auf der Internationalen Falschgeldkonferenz in Ottawa befürchteten, daß von den Produkten einschlägiger Kopiergeräte-Hersteller eine „allgemeine Beunruhigung in der Welt“ ausgehen werde.

Die Branche wurde damals „zur umgehenden Entwicklung von Techniken“ aufgefordert, die „das Fotokopieren be-

* Gezeigt wird ein neuer elektronischer Baustein, in dem die Abbilder von Banknoten gespeichert sind.

STILSICHER



Neuer Anti-Fälschungs-Kopierer*: Codenummern im Papier

HANRO
FOR MEN

MOD. 5156 CH-4410 LIESTAL
TEL. 0041 (0) 61 921 00 11
ERHÄLTICH IM WÄSCHE-
FACHHANDEL SOWIE
BEI EXKLUSIVEN
HERRENAUSSTATTERN

stimmter Papiere von Wert unmöglich bzw. die Erkennung von Reproduktionen leichtmachen". Doch die Schleusen gegen die Falschgeldschwemme lassen sich erst in fünf bis sechs Jahren wirklich schließen, wenn die bisherigen Modelle der Digitaltechnik komplett ausgemustert sind. Bis dahin müssen BKA-Experten wie Kriminaloberrat Winfried Preuss wohl weiter jene „explosionsartige Entwicklung“ in den Kriminalstatistiken fortschreiben, die in Deutschland mit der Einführung neuer Scheine 1989 begonnen hat (SPIEGEL 7 und 43/1991).

Waren 1989 bundesweit nur 243 und 1990 noch 511 Fälle von Mark-Kopierfälschungen zu registrieren, so stieg die Zahl 1991 um 900 Prozent auf 4651. Im Jahr darauf hatten die Kripo-Fahnder schon mehr als das Dreifache, nämlich 14 213 Fälle, zu bearbeiten. Die monatliche Zunahme seit Januar kündigt für dieses Jahr bis zu 35 000 Ermittlungsfälle an.

Aktionen organisierter Banden aus Osteuropa, so erklären Wiesbadener Kriminalisten, seien für den Fälschungsboom verantwortlich. Mit dem rapiden Verfall des Rubel und des Zloty wird der deutsche Hunderter in Belorussland, in der Ukraine und in Polen immer mehr zur Ersatzwährung.

Besondere Wasserzeichen, Sicherheitsfäden und raffinierte Aufdrucke, die laut Bundesbank den „bestmöglichen Schutz vor Fälschungen“ bieten, werden nicht einmal von den Deutschen beachtet. Um so weniger funktioniert die Sicht- und Fühlkontrolle in Osteuropa, wo deutsche Geldscheine neu und fremd sind. Ganze Landstriche zwischen Oder und Ural, berichtete BKA-Experte Preuss der Bundesbank, seien zum „Dorado für Geldfälscher geworden“.

Die verbessern ständig ihre Technik. So wird beispielsweise ein Sicherheitsmerkmal, die Mikroschrift („100 DM“) auf dem Silberstreifen des Hunderters, neuerdings von einer polnischen Bande recht simpel neutralisiert: Canon-Farbkopien laufen noch einmal durch eine Druckerei, die Mikroschriften im Magazin hat und die Zeichen in einen aufgeklebten Silberstreifen prägt. Variante dazu: Das Wasserzeichen, mit dem der Kopierer leichte Schwierigkeiten hat, wird durch Aufdruck nachgeahmt.

Der so produzierte Schein-Hunderter ist in Polen im Großvertrieb für 20 bis 30 echte Mark zu haben. Ausgestattet mit dicken Blütenbündeln, machen sich Kuriere „in einer Art Ameisenverkehr“ (Preuss) nach Westen auf.

Ihre Ware konkurriert dort nun mit neuen Druckfälschungen der neapolitanischen Camorra, die seit Beginn des Fälschungsbooms vom US-Dollar auf die Mark umsteigt und solche Blüten voriges Jahr im Neuwert von 13 Millionen Mark auf den Markt warf.

Erfahrene Auswerter finden es immerhin tröstlich, daß bei der amtlichen Her-



Diese traditionsreiche Mischung ist seit Generationen denjenigen Rauchern gewidmet, die ein herzhaft männliches Tabak den Vorzug geben. Das gereifte Blattgut wird nach überlieferten Kentucky-Rezept einer Mischung aufbereitet, kräftige Würze mit einem nehmen Aroma verbin-

SCHWARZER KRAUSER
No. 1
NACH DEM ORIGINAL-RECEPT

GESCHMACK IN VOLLER STÄRKE.

Prima Klima?



Wenn es auf der Erde immer wärmer wird, ist das für unser Leben alles andere als angenehm. Wenn Sie wissen möchten, was Sie gegen Treibhauseffekt und Ozonloch tun können, schicken Sie uns bitte diese Anzeige. Bevor es endgültig zu spät ist!

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
e.V.



BUND
Im Rheingarten 7
5300 Bonn 3

stellung der neuen, im August 1991 ausgegebenen, 500er- und 1000er-Scheine ein brandneues Verfahren eingesetzt wurde: Die Druckmethode „Optical variable ink“ (Ovi) sorgt dafür, daß sich die Farbe der Wertziffern, werden die Geldscheine von einem Prüfer gekippt oder schräggehalten, beim Betrachten deutlich verändert.

Auch modernste Farbkopierer können diesen Effekt beispielsweise nicht wiedergeben. „Hätte die Bundesbank die Geldreform um zwei Jahre verzögert, bis das Ovi-Verfahren serienreif war“, sinnieren Interpol-Experten im BKA, „hätten wir jetzt die Probleme nicht.“

Mit zwei Effekten will Canon künftig die Fälscher abschrecken: Jede Kopie, ob Geldschein oder Dokument, erhält unsichtbar eine codierte Seriennummer. So läßt sich der Weg zum Herstellergerät zu-



Kopierer-Falschgeld (in Düsseldorf)
„Im Ameisenverkehr nach Westen“

rückverfolgen, die Kripo kann den Täter leichter finden.

Eine Variante des neuen Kopierapparats erkennt Geldscheine jeglicher Art durch den Vergleich mit Abbildungen, die im Gerät elektronisch gespeichert wurden. Sind Vorlage und Abbild identisch, produziert der Kopierer eine Schwarzkopie statt eines Fälsifikats.

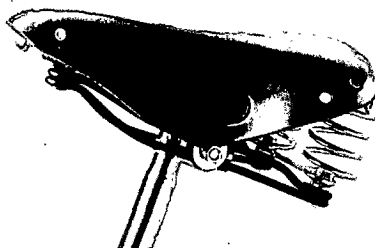
Probleme allerdings haben die Techniker, weil sich die Banknoten der Welt ständig ändern. So seien die Geräte wohl, räumt Canon-Mann Ott ein, „nie up to date“.

Da helfen dann doch wieder handgestrickte Methoden, um Fälsifikate zu erkennen – zum Beispiel gefälschte Hunderter. Ott rät zur Reibprobe, etwa mit einem Papiertaschentuch: Färbt es sich blau, ist der Schein echt, bleibt es weiß, ist er falsch.

Über Hämorrhoiden spricht man nicht gern. Deshalb sollten Sie hier lesen, was dagegen hilft.

Juckreiz und Brennen sind oft schwerer zu ertragen als Schmerzen. Besonders wenn sie an einer so empfindlichen Stelle auftreten wie am Darmausgang. Wenn Sie also unter Hämorrhoiden leiden, sollten Sie wissen, daß es dagegen eine schnelle und wirksame Hilfe gibt.

Zunächst einmal sind Hämorrhoiden häufiger als Sie denken. **Etwa jeder 4. Mann und jede 5. Frau sind davon betroffen**, vor allem Menschen, die viel sitzen.

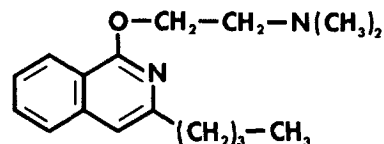


Langes Sitzen fördert die Blutfülle im Enddarm-Bereich.

Wie kommt es eigentlich zu den Beschwerden? Die Hämorrhoiden bestehen aus einem blutreichen schwammigen Gewebe, das zusammen mit dem Schließmuskel den Darmausgang abdichtet. Hämorrhoiden beeinträchtigen diese Schließfunktion. Stuhlreste können Haut und Schleimhaut reizen. **Schmerzhaftes Brennen, unangenehmes Nässen und quälender Juckreiz sind die Folgen.**

Gegen diese – oft unerträglichen – Beschwerden hat sich die weiße Haenal-Salbe seit langem bewährt. Aus gutem Grund. Denn sie enthält

den stärksten juckreizstillenden Wirkstoff überhaupt: Quinisocain. Damit wirkt Haenal direkt auf die empfindlichen Nervenenden in der Hämorrhoidalschleimhaut und blockiert die Reizaufnahme durch die Nervenzellen.



Die chemische Formel des Haenal-Wirkstoffes Quinisocain.

Die Schmerz- und Juckreizsignale werden also nicht mehr an das Gehirn weitergeleitet.

Das bedeutet sofortige und wohlthuende Erleichterung, die über viele Stunden anhält. Haenal-Salbe wird ein- bis zweimal täglich auf die betroffenen Stellen am Darmausgang aufgetragen.

Juckreiz und Brennen werden gestoppt, stechende Schmerzen gelindert. Die Haut beruhigt sich, Entzündungen klingen ab, auch das lästige Nässen verschwindet.



Haenal gegen Juckreiz. Nicht anwenden bei stark blutenden Hämorrhoiden. Wölfer Bovenau

Holen Sie sich noch heute Haenal aus Ihrer Apotheke. Und Sie brauchen über Ihre Hämorrhoiden nicht mehr zu sprechen. Weil sie bald kein Thema mehr sind. 29/24